

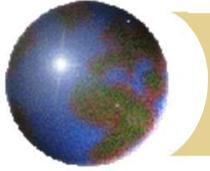
*Dr. Harald Bender*

# **Dienendes Geld statt „marktkonformer Demokratie“**

## **Die Befreiung der Wirtschaft vom Wachstums- und Renditezwang**

*Evangelische Akademie Tutzing, 06. März 2017*

<http://www.akademie-solidarische-oekonomie.de>



## **Agenda**

### **A Krise und Transformation**

1. Krisenbefunde
2. Strukturelle Ursachen und Transformationspfade

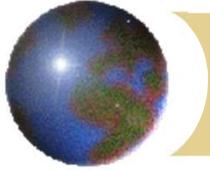
### **B Transformationspfad Geld- und Finanzsystem**

1. Basisanalyse: Geldzirkulation und Schuldgeldschöpfung
2. Die Vergesellschaftung der Kapitals
3. Der Umbau des Finanzsystems

### **C Konkretion:**

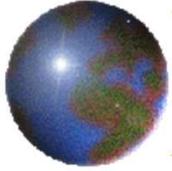
1. Kurzfristige Maßnahmen / Mittelfristiger Umbau / Langfristiger Zielhorizont

### **D Resümee und Diskussion**



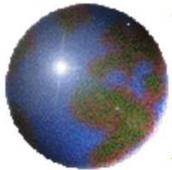
# **A Krise und Transformation**

## **1 Krisenbefunde**



## 1 Finanz- und EU-Krise seit 2008

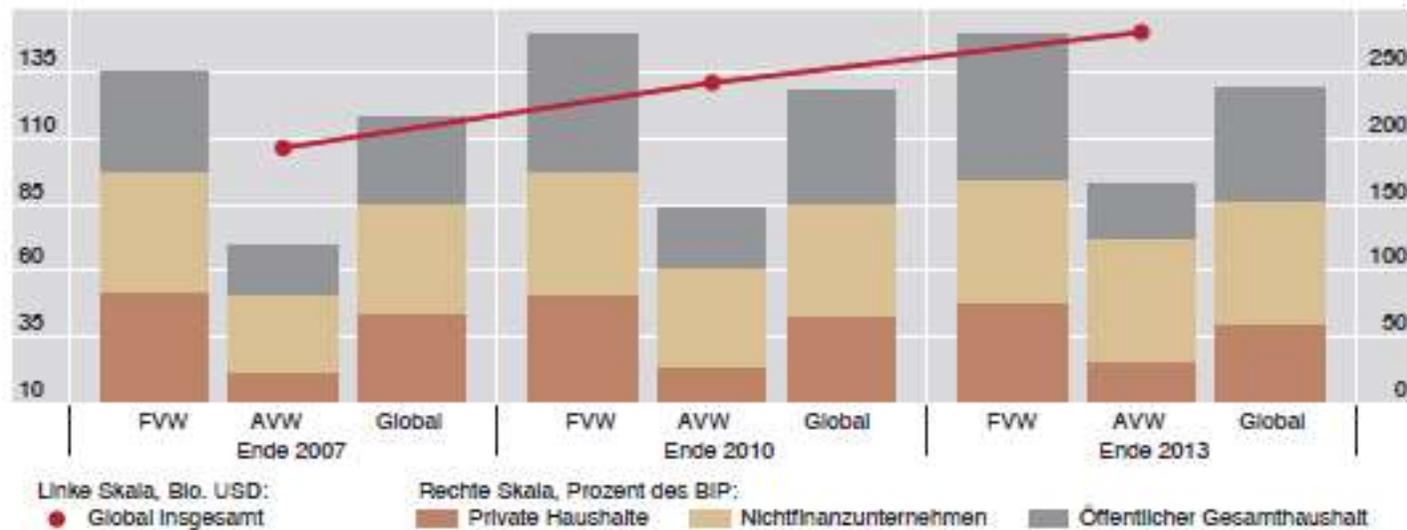
- ✦ **Staatsverschuldung**, verstärkt nach Bankenrettung / staatliche Refinanzierung der Blasen des Investmentbanking
- ✦ Kreditgesteuerte Marktkonkurrenz der Staaten untereinander und **latent drohender Staatsbankrott**
- ✦ **Verlust klassischer Optionen** (Abwertung der Währung, souveräne Geldschöpfung) für die betroffenen Staaten im Euro-Raum
- ✦ Bedrohung der **staatlichen Souveränität** durch mangelnde Kapitaldienstfähigkeit gegenüber privaten Gläubigern
- ✦ **Legitimationskrise** nach Sozialabbau zur Finanzierung der Ansprüche des Finanzsektors



# 1 Krisenbefunde - Verschuldung

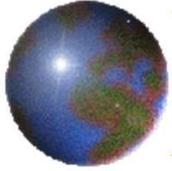
Schuldenstände steigen weiter

Grafik I.1

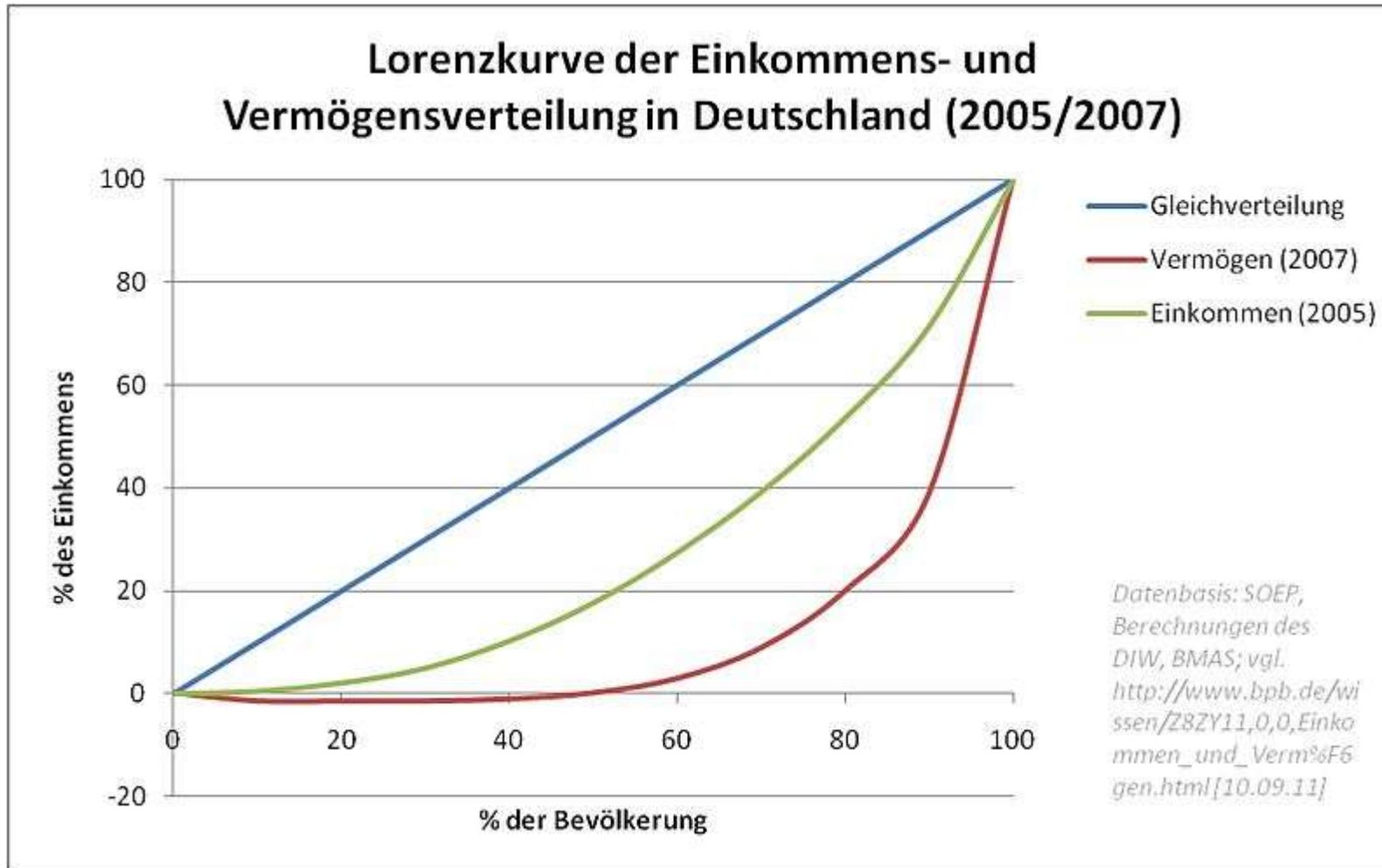


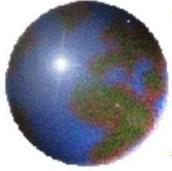
Die Stichprobe der Länder für „Global“ umfasst: Argentinien, Australien, Brasilien, China, Euro-Raum, Hongkong SVR, Indien, Indonesien, Japan, Kanada, Korea, Malaysia, Mexiko, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Singapur, Südafrika, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, USA, Vereinigtes Königreich. FFW = fortgeschrittene Volkswirtschaften; AVW = aufstrebende Volkswirtschaften.

Quellen: IWF; Angaben der einzelnen Länder; Schätzungen der BIZ.

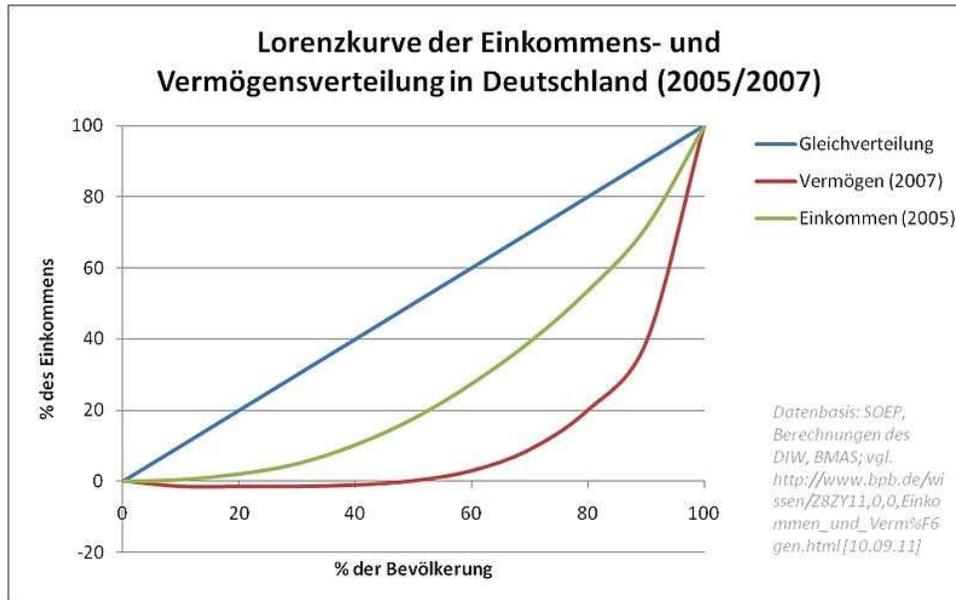


# 1 Krisenbefunde - Vermögensschere





# 1 Vermögensfunktion und „positive Freiheit“

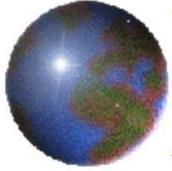


## Vermögensfunktionen

- Einkommensfunktion
- Nutzungsfunktion (Sachvermögen)
- Sicherungsfunktion (Rücklagen)
- Machtfunktion (ök. u. pol. Macht)
- Statusfunktion (-erhalt, -mobilität)
- Sozialisationsfunktion (Ausbildung)
- Vererbungsfunktion (intergenerationelle Übertragung)

> **Positiver Freiheitsbegriff**

**Vermögen entscheidet über Lebenschancen**

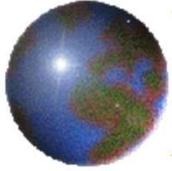


# 1 Krisenbefunde – Globales Ungleichgewicht

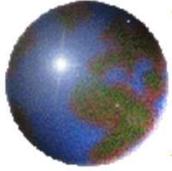
- ⊕ Die 500 größten Konzerne kontrollieren 52% des Weltsozialproduktes (**Monopolbildung**) beschäftigen aber nur 1,8 % der Arbeitskräfte der Welt (1)
- ⊕ Im Norden: Vernichtung und Verlagerung von Arbeitsplätzen, soziale und **ökonomische Spaltung**
- ⊕ Im Süden: **Schuldnechtschaft**, Korruption, Hungerkatastrophen, keine Schutz gegen Naturkatastrophen und Klimawandel

*(1) Zitiert nach Jean Ziegler, „Das Imperium der Schande“*





## **2 Strukturelle Ursachen und Transformationspfade**

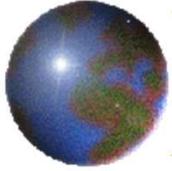


## 2 Ursachen der Krise / Leitprinzipien der Kapitalwirtschaft

- ✦ Das **Renditeprinzip**: Mehrung des Kapitals als Sinn des Wirtschaftens
- ✦ Das **Privatisierungsprinzip**: Streben, die Ergebnisse möglichst jeder Wertschöpfung zu privatisieren

Damit wird der ursprüngliche **Sinn des Wirtschaftens auf den Kopf gestellt**: Nicht die **ausreichende Bereitstellung sinnvoller Güter**, Dienstleistungen und Arbeitsplätze und die Förderung des Gemeinwohls ist Ziel und Zweck des Wirtschaftens, sondern die **Konzentration** eines möglichst hohen Anteils an **Kapital**, also des **Mittels** des Wirtschaftens, **in privater Hand**.

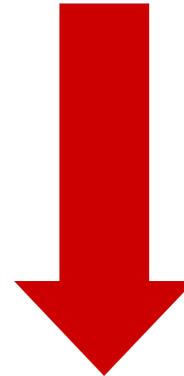
Nicht die Erreichung gesellschaftlicher **Zwecke**, sondern die Akkumulation (privater) **Mittel** steht im Zentrum und wird in Bilanzen gemessen.



## 2 Warum brauchen wir eine Alternative?

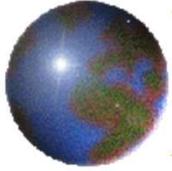
- ⊕ Konkurrenzprinzip
- ⊕ Wachstumsprinzip
- ⊕ Kommodifizierungsprinzip

- > Arbeit als Ware
- > Geld als Ware
- > Natürliche Ressourcen als Ware
- > Die Welt wird zur Ware



**Abgeleitete  
Prinzipien der  
Kapitalwirtschaft**

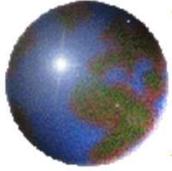
*Ökologische Krise, ökonomische Krise, Finanzkrise,  
Zivilisationskrise*



## 2 Alternative (Grundmerkmale)

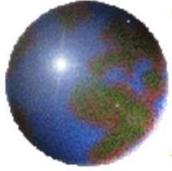
**Gemeinwohlorientierte** und **solidarische** Wirtschaftsweisen, die Wirtschaft nicht als Konkurrenz, sondern als **kooperativen Prozess zum Nutzen aller** Beteiligten gestaltet.

- ✦ Wertbindung und Gemeinwohlbindung
- ✦ **Politische Werte:** Menschenwürde, Gleichberechtigung, Partizipation, Selbstbestimmung
- ✦ Kriterien der **Gemeinwohlbindung:**
  - > Soziale, ökologische und ökonomische **Nachhaltigkeit**
  - > Partizipative **Demokratisierung** der Wirtschaft
  - > Umsetzung der **Verfassungswerte**
  - > **Partnerschaft** zwischen den Völkern



## 2 Was heißt Transformation? (Definition)

- ❖ Umformung und Verwandlung des gesamten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhangs unter Herausbildung neuer Systembedingungen und Ordnungsstrukturen.



## 2 Pfade im Transformationsprojekt

- These: Im Zusammenspiel der vier Transformationspfade

### **1 Verfassungswandel**

und > **Demokratisierung der Wirtschaft**

### **2 Umbau des Finanzsystems**

### **3 „Solidarischer Markt“**

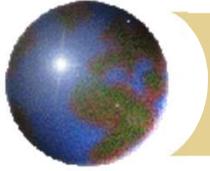
(Gemeinwohlbilanzierung und reformierte AG)

### **4 Reproduktionsökonomie**

(Reproduktionsgenossenschaften)

werden nachhaltige Wandlungsprozesse möglich.

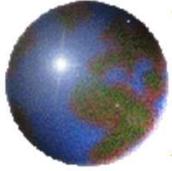
- Es ergibt sich ein *gemischtes Wirtschaftsmodell*, in dem solidar- und konkurrenzwirtschaftliche Einheiten konkurrieren.



## **Agenda**

# **B Transformationspfad Geld- und Finanzsystem**

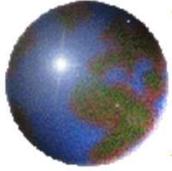
## **1 Basisanalyse: Geldzirkulation und Geldschöpfung**



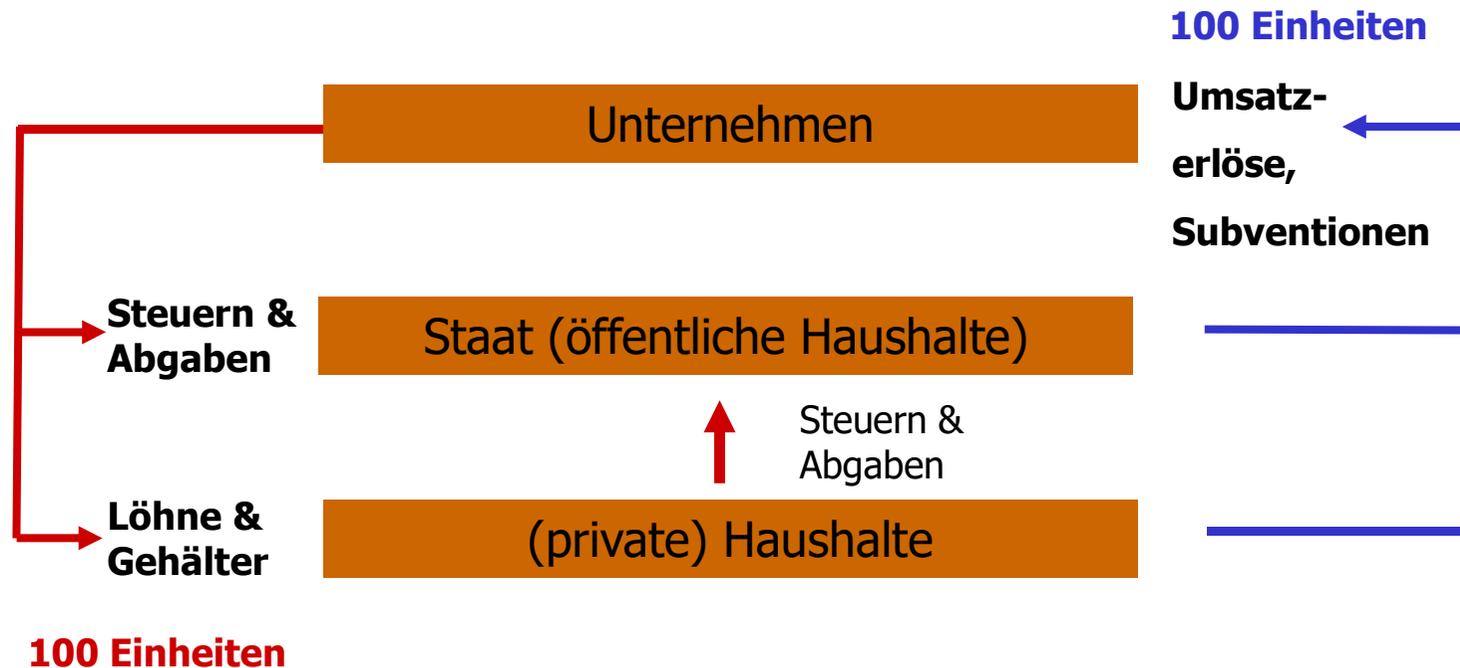
# 1 Geldzirkulation Unternehmen / Haushalte (1): *Notwendiges Gleichgewicht*



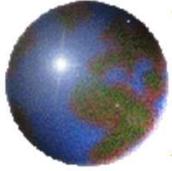
 Haushalte können nur ausgeben, was sie eingenommen haben



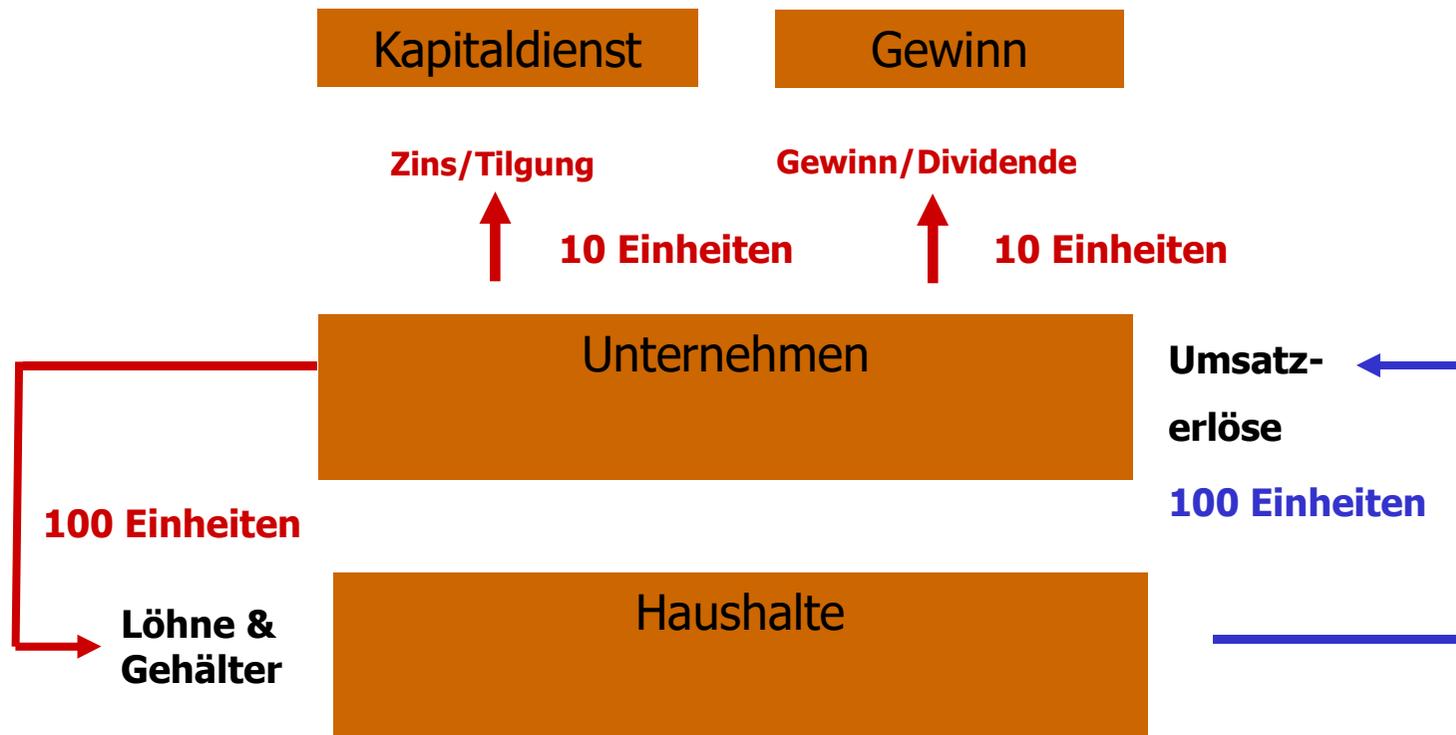
# 1 Geldzirkulation Unternehmen / Staat / Haushalte (1b): *Notwendiges Gleichgewicht*



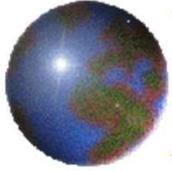
Haushalte (öffentliche und private)  
können nur ausgeben, was sie eingenommen haben



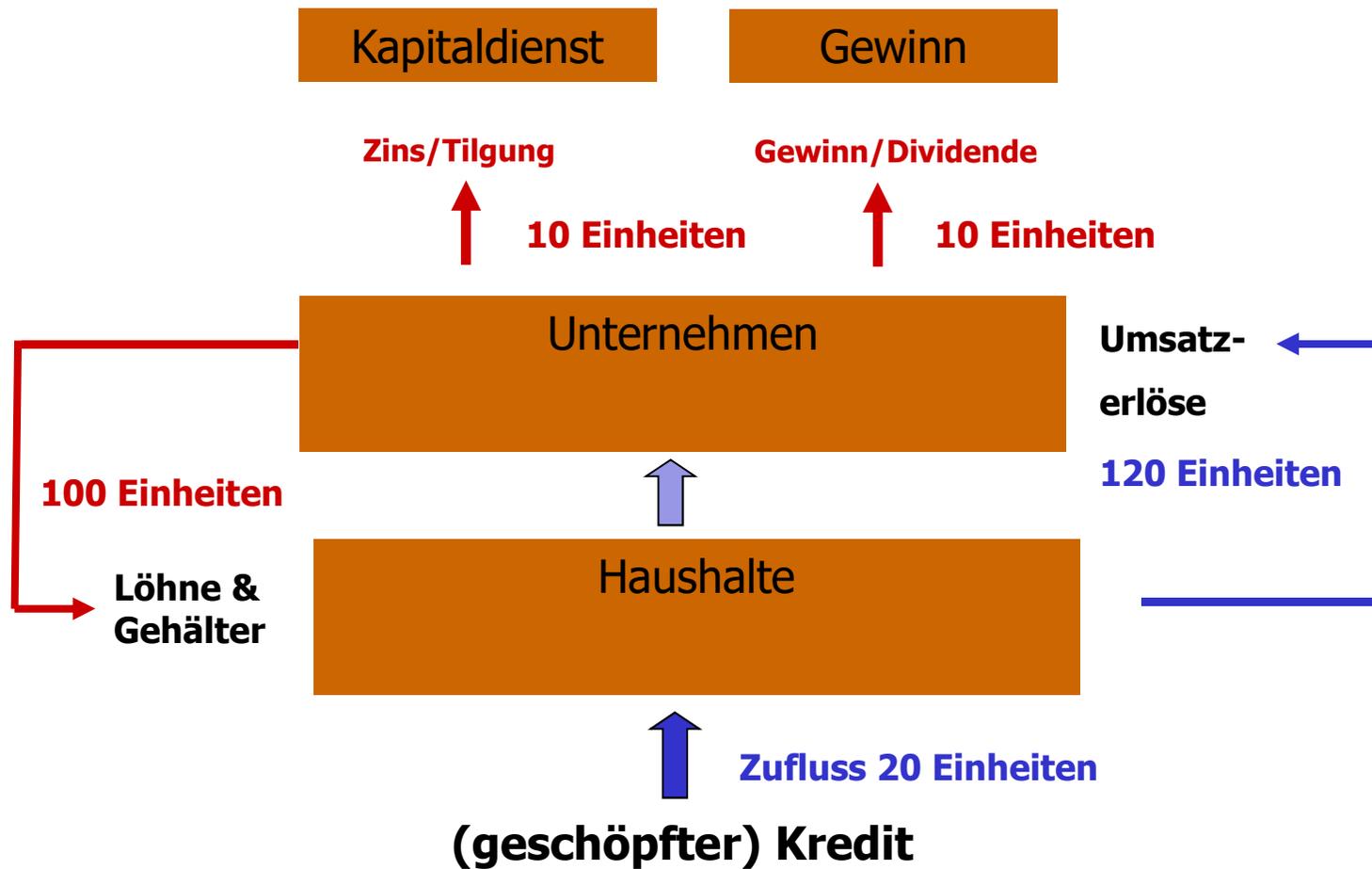
# 1 Geldzirkulation Unternehmen / Haushalte (2): *Abfluss von Kapitaldienst und Gewinn*

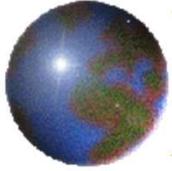


➔ Woher kommen die **zusätzlichen Erlöse**, aus denen Kapitaldienst und Gewinn finanziert werden können?

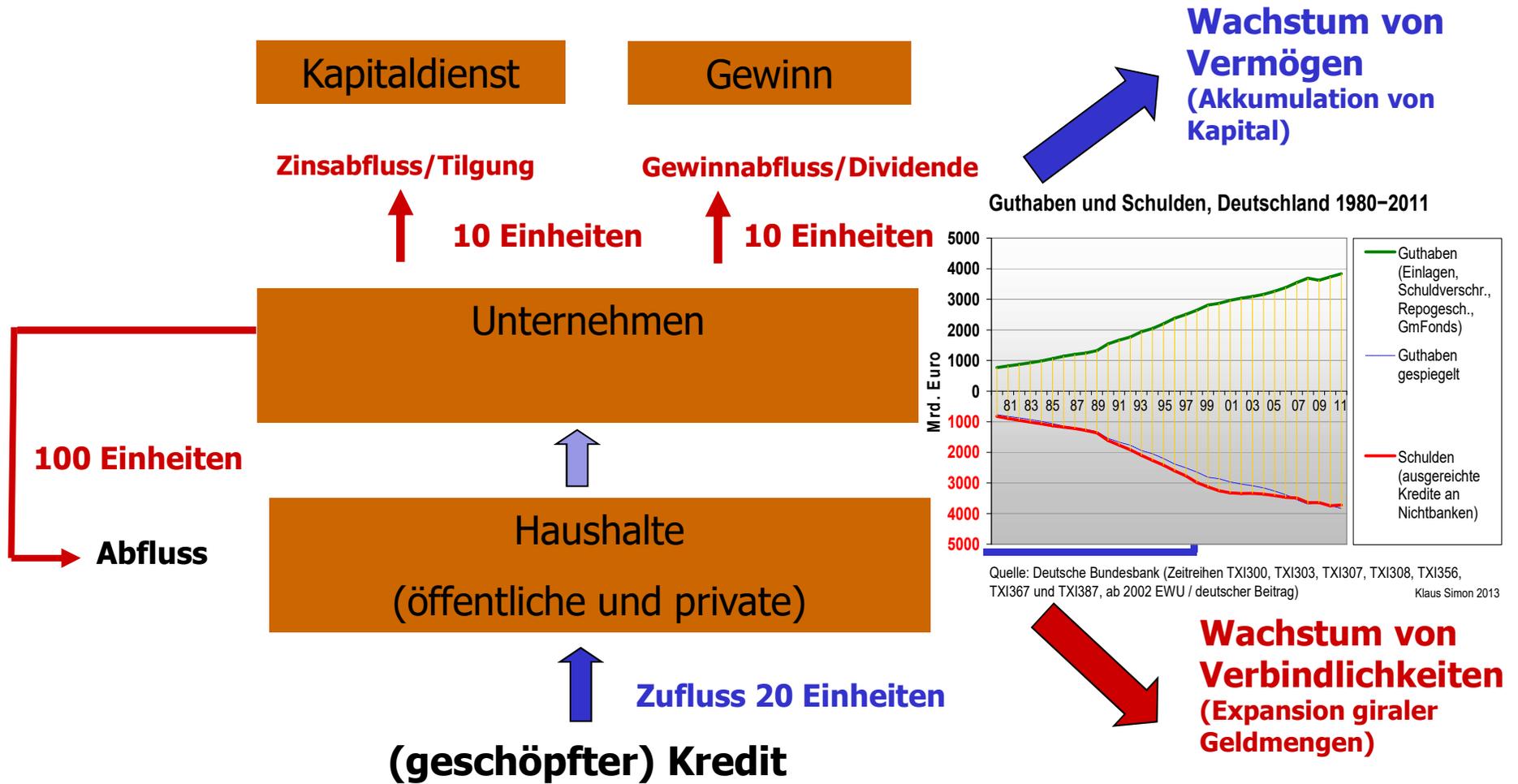


## 1 Geldzirkulation Unternehmen / Haushalte (3): *Neuzufluss durch Kredit*

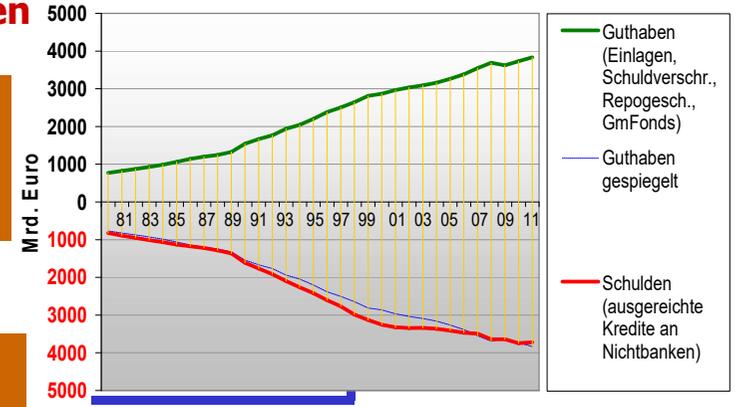




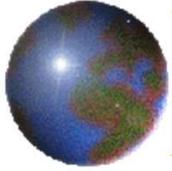
# 1 Geldzirkulation Unternehmen / Haushalte (4): Vermögen und Verbindlichkeiten (Schuldgeldschöpfung)



Guthaben und Schulden, Deutschland 1980–2011

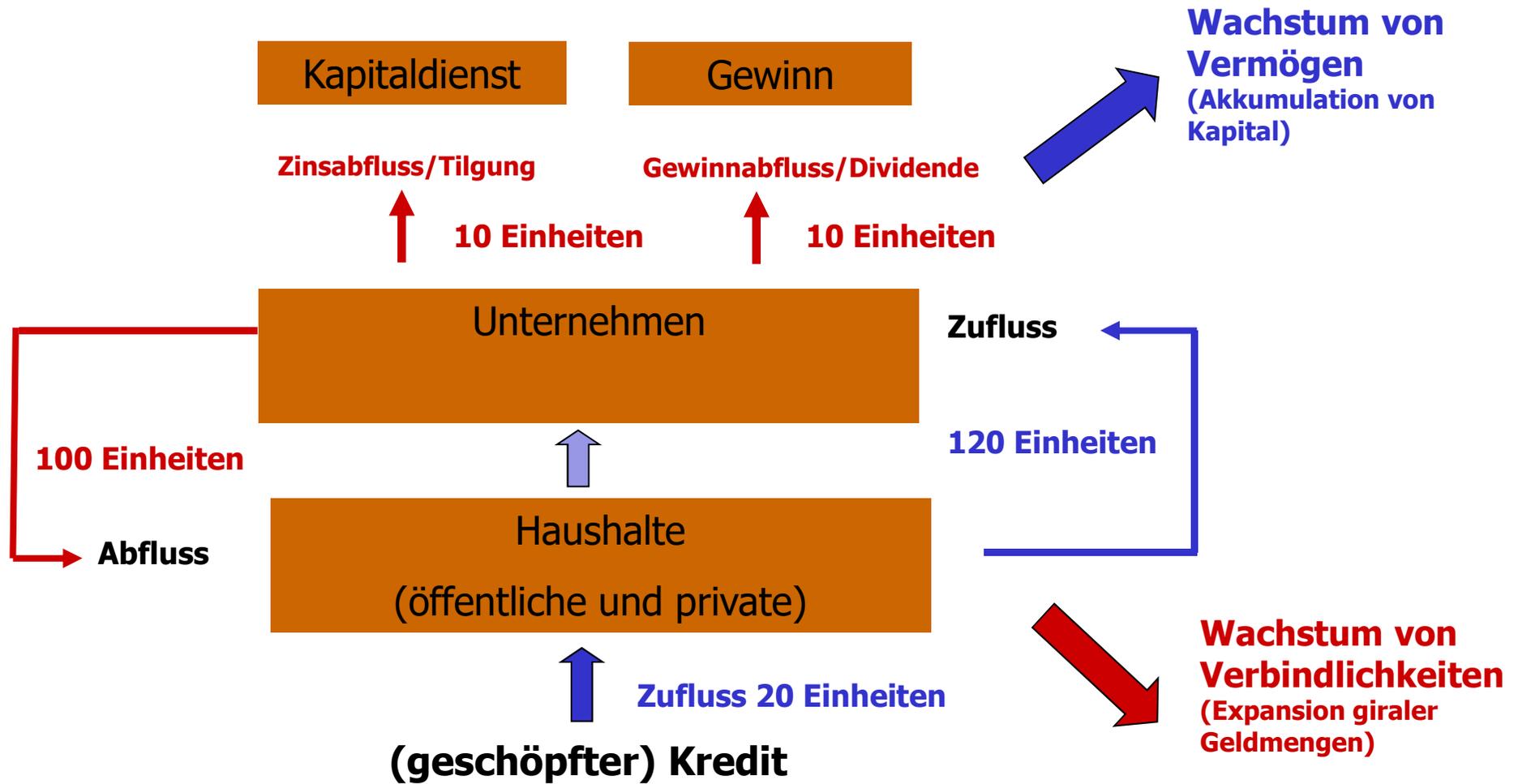


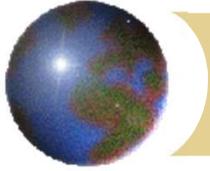
Quelle: Deutsche Bundesbank (Zeitreihen TXI300, TXI303, TXI307, TXI308, TXI356, TXI367 und TXI387, ab 2002 EWU / deutscher Beitrag) Klaus Simon 2013



# 1 Geldzirkulation Unternehmen / Haushalte (4):

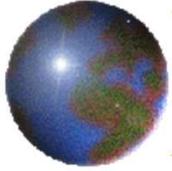
## Vermögen und Verbindlichkeiten (Schuldgeldschöpfung)





## **Agenda**

### **2 Die Vergesellschaftung des Kapitals**



## 2 Transformationspfad „Vergesellschaftung des Kapitals“

### ☉ „Öffentliches Kapital“ (Kapital als öffentliches Gut)

**Kriterium der Bereitstellung:** Wertschöpfung + positive Auswirkungen auf soziale und natürliche Umwelt (Gemeinwohl- und Nachhaltigkeitsbilanz)

### ☉ Geschöpfter Kredit als „öffentliches Kapital“

Wird von der Zentralbank als einer *Institution der Gesellschaft* „geschöpft“ / zur Verfügung gestellt. **Abschreibung statt Tilgung**, wenn Wertschöpfung und Einkommen.

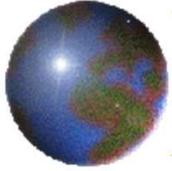
> **(Private) Banken nur als Mittler** zentral geschöpften Kapitals.

> **Kapitalerträge** aus „geschöpftem“ Kapital stehen der Gesellschaft zu, nicht dem privaten Mittler (dieser erhebt nur eine Dienstleistungsgebühr für die sachgerechte Allokation).

### ☉ Linearisierung (periodische Reduktion) des Zins\*

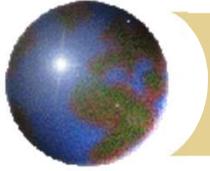
> als Durchbrechung der „ewigen“ und exponentiellen Zinseszinsspirale

\* Wenn der Zins pro Periode um den Zinseszins reduziert wird, läuft er immer bei 100% der Kreditsumme aus!



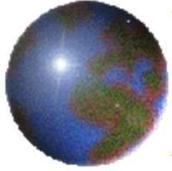
## 2 Prozess der Vergesellschaftung des Kapitals

- ✚ Schrittweise Initiierung neuer, öffentlicher Kapitalisierungsformen und Zurückdrängen privater Kapitalverwertung
  - > Schaffung von Institutionen **Politischen Geldes** und **öffentlich-rechtlicher Kapitalallokation**
  - > Beschneidung der Möglichkeiten des privater Bankensektors, z.B. **Trennung von Geschäfts- und Investmentbanken**, Verbot des „**unsettled shortselling**“, Verbot des **Handels mit CDS** ....
  - > Förderung **genossenschaftlicher Banken** und subsidiärer (z.B. kommunaler) Finanzierungskassen
  - > Etablierung von „**öffentlichen Kapitalfonds**“ für partizipativ verfasste Unternehmen als neue Finanzierungsform neben „Eigen-“ und „Fremdkapital“.



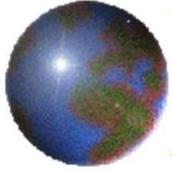
## **Agenda**

### **3 Der Umbau der Finanzsysteme**



## 3 Zielgrößen eines neues Finanzsystems

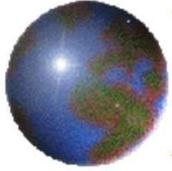
- ✦ Banken nur noch Treuhänder
- ✦ Kostengebundene Kreditgebühren statt Zins
- ✦ Rückführung der Finanzinstitutionen auf Gemeinwohlfunktionen
- ✦ Geldschöpfung nur noch im Gemeinwohlinteresse
- ✦ Kreditierung ohne Zinsabschöpfung und Kapitalakkumulation bei privaten Geschäfts- oder Investmentbanken
- ✦ Ersetzung des Fremdkapital- (Zinsabfluss) oder Eigenkapital- (Renditeabfluss) Dilemmas durch „Neutralisierung“ des Kapitals
- ✦ Regelgeleitete monetäre Geldschöpfung\* im Gemeinwohlinteresse (z.B. für öffentliche Infrastruktur)



## 3 „Monetäre Geldschöpfung“

- ❖ „Monetäre Geldschöpfung“ bedeutet, dass neues Geld nicht als Kredit und Schuldverpflichtung gegengebucht bzw. „aufgenommen“ werden muss, um in den Geldkreislauf zu gelangen, sondern als zusätzliche, durch die Zentralbank geschöpfte Menge zur Verfügung steht.
- ❖ Monetäre Geldschöpfung ist ein souveräner Akt des öffentlichen Gemeinwesens.
- ❖ Da monetäre Geldschöpfung die Geldmenge erhöht, ist sie regelgebunden zu begrenzen\* oder an Kriterien der Wertschöpfung zu binden, um Inflationsgefahren zu vermeiden.
- ❖ Das Funktionsprinzip monetärer Geldschöpfung, zusätzliche Geldmittel ohne zusätzliche Schulden zur Verfügung zu stellen, kann bei (Unternehmens-) Krediten aus zentral geschöpften Geldmengen durch das Instrument der periodischen Abschreibung der Kreditsumme gegen Wertschöpfung realisiert werden.

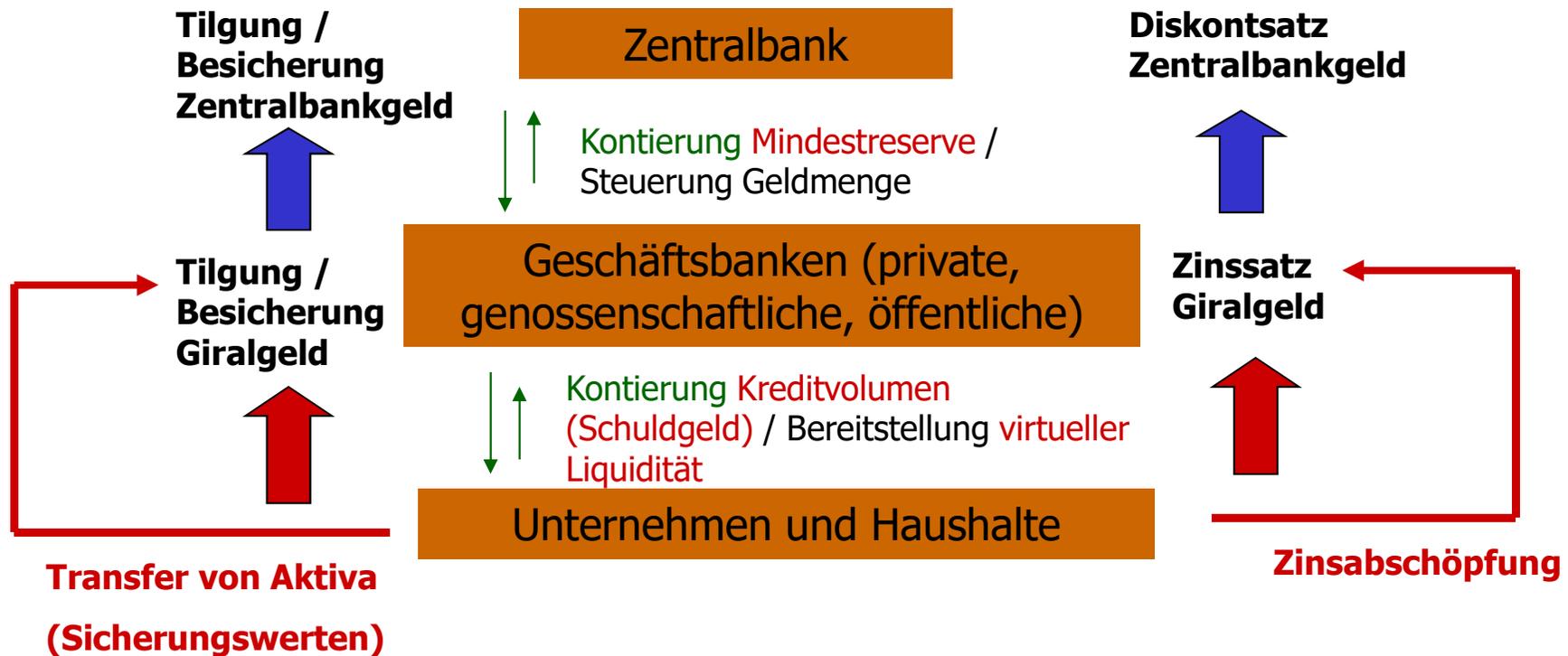
\* Vgl. Michael Kumbach, *The Chicago Plan Revisited*, Modeling Division Internationaler Währungsfonds, Washington, 2012

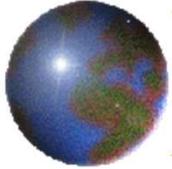


### 3 Heutiges Kreditsystem: Banken als abschöpfende Akteure

Aktivseite  
(Vermögen)

Passivseite  
(Kapital)





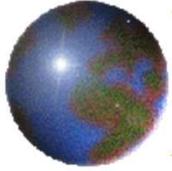
## 3 Aktive Giralgeldschöpfung im Schuldgeldsystem

*Beispiel: Kreditierung von 1000 € an ein Unternehmen*

Aktiva (Vermögensseite)		Geschäftsbank	Passiva (Kapitalseite)	
(Tilgungs-) <b>Forderungen</b> (an Kreditnehmer)	+1000		(Sicht-) <b>Verbindlichkeiten</b> (Kontoguthaben des Kreditnehmers)	+1000
Aktiva		Unternehmen	Passiva	
Sicht <b>guthaben</b> (Summe auf dem Konto)	+1000		<b>Verbindlichkeiten</b> (Zahlungsverpflichtung gegenüber der Bank)	+1000

Die durch den Kredit entstehenden Forderungen werden bei den Geschäftsbanken zu einem „**Vermögen**“, das seinerseits kapitalschöpfend eingesetzt wird (speziell durch Investmentbanken bzw. -Abteilungen), während das Unternehmen die „Schuld“ vom Moment der Kontierung an verzinst und sie bei der Bank, die damit „arbeitet“, tilgen muss.

BILANZZTABELLE nach Issing, 2011, S. 56



### 3 Reformiertes Creditsystem: Banken als Mittler

Aktivseite  
(Vermögen)

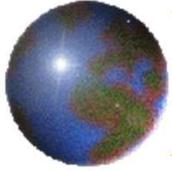
Passivseite  
(Kapital)



**Kriterium der Abschreibung:**

**Wertschöpfung, gemessen an realisierten Einkommen**

**Wenn keine Einkommenserzeugende Wertschöpfung: Pflicht der Tilgung / Insolvenzgefahr**



## 3 Neutrales Kapital

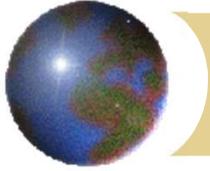
Abgeschriebenes Fremdkapital wird in den Unternehmen zu „neutralem Kapital“, das niemandem gehört, sondern Teil des Unternehmens ist.

„Neutrales Kapital“ beansprucht keine Kapitalrendite und keinen Zins.

Ein Unternehmen, das vollständig mit „neutralem Kapital“ finanziert ist, gehört niemandem und damit „sich selbst“.

Öffentliches Kapital ist im Rahmen eines Transformationspfades prädestiniert, zu neutralem Kapital zu werden.

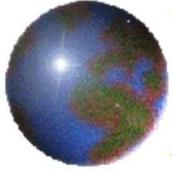
vgl. zum Konzept des neutralen Kapitals Ota Šik, Humane Wirtschaftsdemokratie. Ein Dritter Weg, Hamburg, 1979



## **Agenda**

### **C Konkreteion:**

- 1. Kurzfristige Maßnahmen**
- 2. Mittelfristige Umbau**
- 3. Langfristiger Zielhorizont**

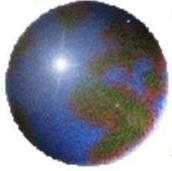


## Kurzfristige Maßnahmen



**Maßnahmen zur „Entwaffnung der Finanzindustrie“, die legislativ sofort als Einzelmaßnahmen umgesetzt werden können.**

- ✦ Trennung Investment- und Geschäftsbanken.
- ✦ Finanztransaktionssteuer mit Regulierungs- und Entschleunigungsfunktion.
- ✦ 100% Eigenkapitaldeckung (Haftung) der Investmentbanken bei allen Wertpapiergeschäften.
- ✦ Verbot des spekulativen Handels mit Produkten oder Derivaten, die man nicht besitzt und auf die man keine im Preis feststehende Kaufoption hat („unsettled Shortselling“).
- ✦ Verbot und Ächtung jeden Handels mit Schadensereignissen, auf die man selbst Einfluss nehmen kann, ohne vom möglichen Schaden betroffen zu sein (Beispiel: Handel mit Credit Default Swaps).
- ✦ Lizenzentzug für den derivativen Handel mit Krediten oder Kreditausfallversicherungen oder anderen schadenbezogenen Versicherungen
- ✦ Lizenzentzug für derivative Wertpapiergeschäfte der Schattenbanken („Zweckgesellschaften“).
- ✦ Unabhängiges, öffentlich-rechtliches Rating.
- ✦ Internationaler Schuldenaudit und Transparenz der Kapitalströme.



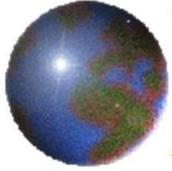
## Mittelfristiger Umbau



**Etablierung neuer Kriterien und Methoden der Geldschöpfung und Kapitalallokation, die aufeinander abgestimmte Regelungen und neue strukturelle Zusammenhänge erfordern.**

- ✦ Schulden- und Vermögensschnitt (oder symmetrischer periodischer Abbau\*) als Basis des Umbaus
- ✦ Sukzessiver Prozess der Vergesellschaftung des Kapitals
- ✦ Sukzessiver Prozess der Neutralisierung des Kapitals
- ✦ Öffentliches Monopol der Geldschöpfung („Vollgeldsystem“ statt „Giralgeldschöpfung“)
- ✦ Wiedergewinnung staatliche Geldsouveränität
- ✦ Monetäre Finanzierung von Infrastruktur und gemeinwohldienlichen Unternehmen und Projekten
- ✦ Demokratische Legitimation und partizipative Gestaltung gemeinwohldienlicher (monetärer) Finanzierungen

\* Siehe Folie 43, Diskussion (Felber-Plan)



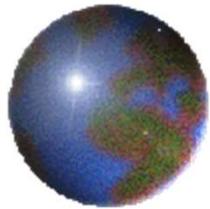
## Langfristiger Zielhorizont



**Überwindung des Schuldgeldprinzips und Einsatz von Kapital als gesellschaftlicher Reichtum, der treuhänderisch verwaltet, aber nicht privat besessen und „aus sich heraus“ vermehrt wird.**

- ✦ Wachstum gesellschaftlichen Vermögens ohne bilanzielle Schuldkontierung
- ✦ Strukturelle Schließung der Schere zwischen Vermögen und Schulden
- ✦ Überwindung der privaten Aneignung von Zukunft / der Vermögenbildung auf Basis fremder Verbindlichkeiten
- ✦ Zurückgewinnung der gesellschaftlichen Gestaltung von Zukunft durch „Kapital als Vorschuss der Gesellschaft“ ohne private „Verwertung“.
- ✦ Überwindung der Selbstbezüglichkeit des Kapitals
- ✦ Wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Arbeit als Quelle jeden Reichtums
- ✦ Überwindung des „wirtschaftlichen“ Prinzips des Gewinns/Reichtums auf Kosten Dritter (gesellschaftlich und international)

**„Money as an instrument, not as a commodity“ (Ulrich Duchrow)**



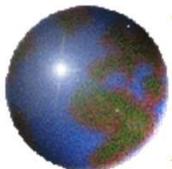
# **Dienendes Geld statt „marktkonformer Demokratie“**

## **Die Befreiung der Wirtschaft vom Wachstums- und Renditezwang**

*Evangelische Akademie Tutzing, 06. März 2017*

<http://www.akademie-solidarische-oekonomie.de>

**Dr. Harald Bender**  
Am Talblick 2  
D-72202 Nagold  
hfbender@web.de



**Grundlagen:**

**Oekom Verlag 2012**



Akademie Solidarische Ökonomie (Hrsg.)  
Harald Bender, Norbert Bernholt  
und Bernd Winkelmann

# Kapitalismus und dann?

Systemwandel und Perspektiven  
gesellschaftlicher Transformation

Die Mehrheit der Menschen in Deutschland – 88 Prozent laut Emnid-Umfrage – traut unserem derzeitigen Wirtschaftssystem nicht mehr zu, die ökonomischen Probleme des 21. Jahrhunderts zu lösen. Klar ist: Eine auf Eigennutz und Kapitalgewinn basierende Wirtschaftsweise führt uns offenkundig in kaum noch zu bewältigende globale Krisen. Was aber ist die Alternative?

Harald Bender, Norbert Bernholt und Bernd Winkelmann machen deutlich: Eine andere Wirtschaft ist möglich! Eine Wirtschaft, die die Würde des Menschen, das Gemeinwohl und die Solidarität in den Mittelpunkt der ökonomischen Aktivitäten stellt. Die Autoren zeigen, wie die Transformation zu solch einer menschlichen und solidarischen Ökonomie gelingen kann.

Mit diesem Buch stellt die Akademie Solidarische Ökonomie ihre aktuellen Forschungsergebnisse vor und lädt die Leserinnen und Leser zum Mitdiskutieren und Weiterdenken ein. Sie macht

damit Mut Tabus zu brechen, Neues zu denken und Veränderungen anzupacken.

**Harald Bender**, Politikwissenschaftler, lehrte an der Universität Heidelberg zu Fragen des sozialen Wandels und sozialer Bewegungen. Er ist Gründungsmitglied der Akademie für Solidarische Ökonomie und heute als freier Unternehmer im Bereich neuer Medien und in der Politikberatung tätig.

**Norbert Bernholt** studierte Volkswirtschaft, Wirtschaftspädagogik und Theologie in Göttingen. Er unterrichtet an einer kaufmännischen Berufsschule in Lüneburg und ist darüber hinaus als Geschäftsführer der Akademie Solidarische Ökonomie tätig.

**Bernd Winkelmann**, Theologe, engagierte sich in der Umwelt- und Friedensbewegung der DDR und war bis 2002 geistlicher Leiter der Familienbegegnungsstätte Burg Bodenstein. Seither frei-

schaffende Tätigkeit zu Grundlagen und Ansätzen postkapitalistischer Ökonomie. Winkelmann ist Mitbegründer der Akademie Solidarische Ökonomie.

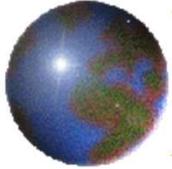
**Wolfgang Fabricius**, klinischer Chemiker und medizinischer Informatiker, hat in der Berliner Alternativszene viele Basisprojekte mitgegründet und mitgestaltet. Er ist Vorstandsmitglied einer Providergenossenschaft und Leiter einer Weiterbildungsstätte für Medizininformatik an der Beuth Hochschule für Technik in Berlin.

Akademie Solidarische Ökonomie (Hrsg.)  
H. Bender, N. Bernholt, B. Winkelmann

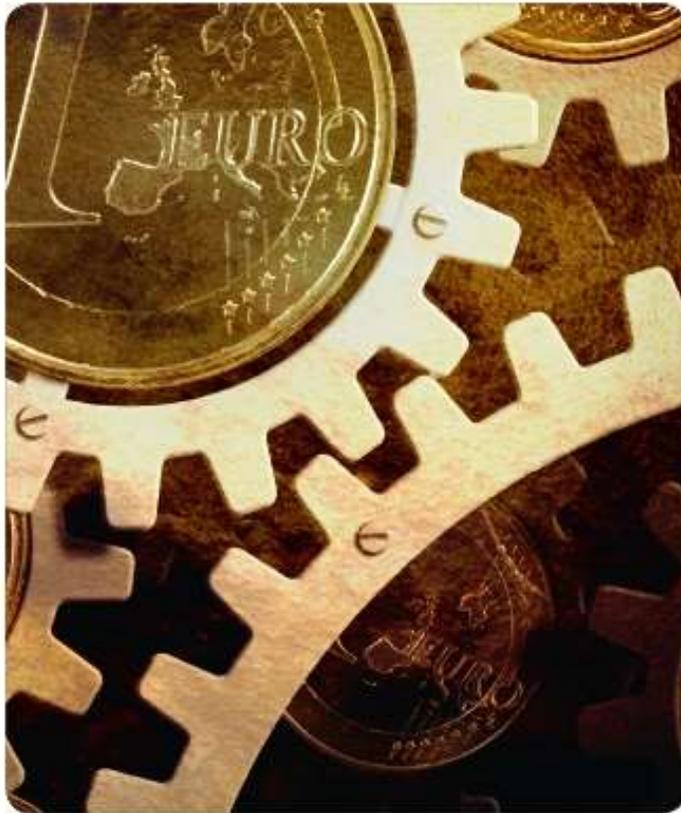
**Kapitalismus und dann?**

oekom verlag, München

244 Seiten, 19,95 EUR (zzgl. Versandkosten),  
ISBN 978-3-86581-304-6



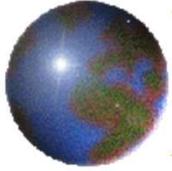
## Das Buch zur Workshop-Reihe:



Akademie Solidarische Ökonomie (Hrsg.)  
Harald Bender, Norbert Bernholt, Klaus Simon

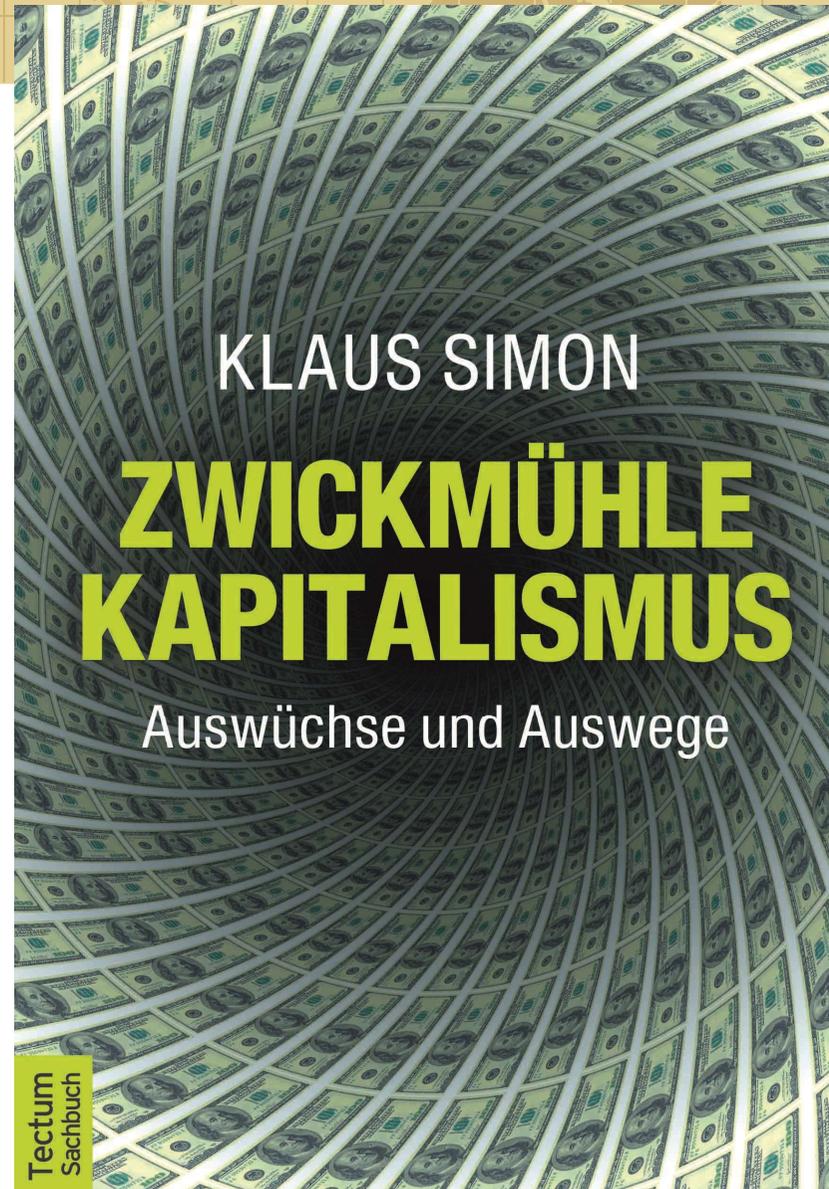
## **Das dienende Geld** Die Befreiung der Wirtschaft vom Wachstumszwang

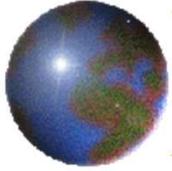
**Oekom Verlag 2013**



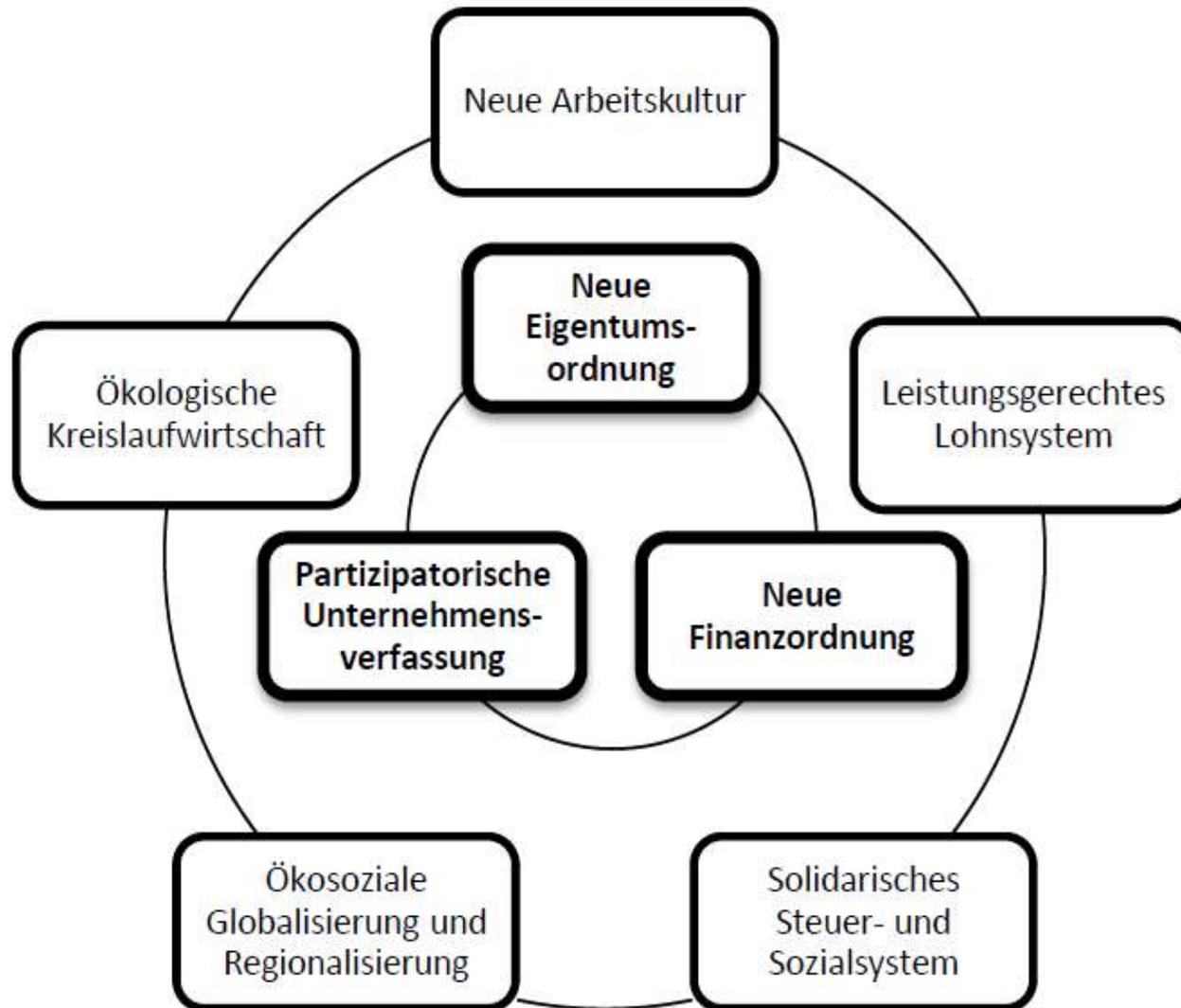
Zur generellem Einordnung des  
Themas:

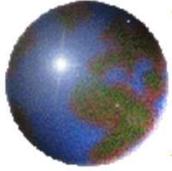
Tectum Verlag 2014





## Backup: Handlungsfelder der Transformation





# Backup: Transformation - Richtung und Offenheit

